



Heimatgalerie



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag: R. Pirngruber, Linz.

Jährlich 6 Hefte.

Inhalts-Verzeichnis

Dr. Edmund Haller, Linzer Jesuitendramen	3, 108
Dr. Rudolf Scharizer, Aus Freistadts vergangenen Tagen	12, 97
Dr. Emil Karl Blümmel, Historische Lieder und Sprüche aus Oberösterreich. II.	21
Dr. Eduard Straßmahr, Das Linzer Stadtbild in seiner ge- schichtlichen Entwicklung	65
H. Eibensteiner, Ein „halbvergessener“ Berger	110
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf im Mühviertel	116, 161, 235
H. Commena, Ueber die Erdbebenbeobachtungen in Oberöster- reich und ihre bisherigen Ergebnisse	125
Franz Priller, Auszug aus den Kirchenrechnungen des St. Mi- chael-Gotteshauses der Pfarre Hohenzell	173 230
Dr. Josef Gaimler, Der Romantiker Georg Stibler	179
Dr. Hans Commena, Unser Volkstanz	185
Dr. Oskar Oberwalder, Ueber Friedhofskunst	194
Dr. Oskar Oberwalder, Karl Bößler	225
Dr. Hans Commena, Der Ländler	250

Bausteine zur Heimatkunde.

Friedrich König, Hochäder bei Altschwendt	26
Lambert Stelzmüller, Bilder aus dem Leben des Marktes Königswiesen im 17. Jahrhundert	27, 141, 268
F. Prillinger, Unsere heimatlichen Vögel in der Volkskunde	30
Dr. Adalbert Depiny, Formel gegen die Grippe	33
Emil Friedrich-Depiny, Begräbnisbräuche	33
Trude Rujßam, Reime beim Einsammeln der Heiligenstrigel	34
Hilbe Gallnbrunner, Das Herbergsuchen in Traunkirchen	35
F. Gmainer, Ein Dreikönigspiel in Freistadt?	35
Sagen aus Oberösterreich	35, 296
Dr. Oskar Oberwalder, Oberösterreichische Sgraffitoverzierungen	39
Dr. A. Depiny, Volkskundliche Sammeltätigkeit	43
M. Lindenthaler, Die letzten Kapitularen von Mondsee nach Aufhebung des Stiftes	131
Josef Berlinger, Mauten im Landgerichte Wartenburg	137
Volksspiele und Volksbelustigungen	144
H. Aschauer, Religiöse Gebräuche in Helfenberg	151
Franz Gößner, Neusonntagskinder	152
Dr. A. Depiny, Das Florianispiel zu Schlägl 1770	152, 204, 274
Hilbe Gallnbrunner, Die Ortschaft Traunstein bei Gmunden	198
Leopold Gruber, Die Störnacht im Innviertel	203
Dr. A. Depiny, Nachtwächterrufe	203
Dr. Franz Berger, Die älteste Ansiedlung in Ried	262
Ferdinand Wiesinger, Die Reise des Welfer Stadtrichters Tobias Lambacher um Acht und Bann im Jahre 1616	263
D. F. Zekert, Im Kammergut	265
Dr. Edmund Frieß, Eine Sebalbi-Kultstätte in Oesterreich ob der Enns	269
Dr. Adolf Mahr, Die 1848er Nationalgarde in Hallstatt	271
Dr. A. Depiny, Ein Adam- und Evaspiel	288
Franz Prillinger, Rauhnächte. Aus der Ueberlieferung der Laa- kirchner Gegend	291

Heimathbewegung in den Gauen.

Jug. Julius Kunz, Das Hallstätter Ortsmuseum	45
Dr. Josef Schöcker, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	48
Fr. Vogl, Heimathbund Eferding	49
Trude Ruffsam, Alt-Freistadt	50
Dr. A. Depiny, Ortsgruppe Gmunden des Landesvereines für Heimathschuß	157
Oberwalder-Depiny, Heimatausstellung Haslach	158
Dr. A. Depiny, Unsere Jugend	212

Kleine Mittheilungen.

Dr. Ignaz Zibermayr, Bernhard Böfinger †	51
Dr. Oskar Oberwalder, Konservator Eduard Ryrle †	54
Dr. Th. Kerzner, Tagung der naturwissenschaftlichen Landes- museen und des naturhistorischen Museums in Wien	56
L. Teufelsbauer, Pfarrer und Heimathschuß	58
Dr. A. Depiny, Weihnachten 1921 im Heimatland	60
Dr. A. Depiny, Hans Sachs	62
Dr. D. Oberwalder, Schutz unseren heimischen Denkmälern!	215
F. Wiesinger, Die Neuaufstellung des Städt. Museums in Wels	301
Dr. D. Oberwalder, Das oberösterreichische Denkmalarhiv	308
Dr. A. Depiny, Störzeichen	309

Bücherbesprechungen.

Dr. Eduard Straßmayr, Uebersicht über die 1921 erschienene ober- österreichische Geschichts-Literatur	310
Leopold Hörmann, Mein Weg (Dr. E. R. Blüml)	63
A. Biegler, Rückblick auf die Geschichte der Stadt Urfahr (Doktor Franz Berger)	64
Josef Blau, Alte Bauernkunst in deutscher Schul- u. Volkserziehung (Dr. Depiny)	160
Hans Wachtel, Böhmerwaldsagen (Dr. Depiny)	160
Hauttmann-Karlinger, Bährisches Wanderbuch, I. (Dr. D. Oberwalder)	221
Floribus Blümlinger, Gudlastenbilder (Dr. Depiny)	222
Raimund Zober, Altösterreich. Volkstänze (Dr. H. Commedia)	222
Hugo Hinterberger, Familienbuch der Familie Hinterberger (Dr. Depiny)	222
A. Ruhn, Das Biberacher Schützenfest (Dr. Depiny)	223
Rückzahl (Dr. Depiny)	223
Josef Kern, Die Sagen des Leithener Gaues (Dr. Depiny)	223
Dr. Gustav Jungbauer, Die fünfblätterige Rose (Dr. Depiny)	223
Dr. Rudolf Gubh, Die Kunstdenkmäler des oberöstr. Innviertels (Dr. D. Oberwalder)	313
Rudolf Kubitschek, Bauernrüsche (Dr. Depiny)	315
Berichtigungen und Ergänzungen	315

Abbildungen:

Beilagen:

- 10 Ansichten von Linz; zu Seite 65 ff.
Bildnis Karl Böfflers; zu Seite 275 ff.

Textbilder:

- Sgraffiten (Franz Ludwig, Franz Lehrer) S. 39, 40, 42.
Museum zu Hallstatt (Herma Schlechter) 46.
Hallstatt (Herma Schlechter) 273.

Buchschmuck von Max Rislinger.

Und wenn wir nicht amal an Strizl
Klangen,
Dann müssen wir ja voll Hunger jam-
mern.

*

Seht kommen wir mit Sad und Pad;
Geh, Bäurin, füll uns an den Sad
Voll lauter kleine Strizel,
Hast wohl so viel in der Kammer dort,
Die wern dir do nôt fehlen —
Dann gehn mir fort.

*

Wir kumman mit di goldnen Taschen
Und mit die silbernen Uhrketten,
Die gema da für dein Mann,
Wenst uns an Strizl gibst.

Trude R u h s a m (Freistadt).

...

Das Herbergsuchen in Traunkirchen.

Es ist bemerkenswert, daß die h. Sittle des Herbergsuchens an verschiedenen Orten wieder auslebt, so wurde es heuer in der Reindlmühle wieder aufgefrischt, seit etwa 12 Jahren besteht es in Traunkirchen, auf eine Anregung aus Altmünster. Es wird als 9tägige Andacht gehalten. Das Begehren nach dem hl. Bilde so vieler Familien berücksichtigend, wurden mehrere Statuen und Bilder herumgetragen. Auf Pfisten wird der Tag des Herbergsuchens in den einzelnen Häusern festgestellt. Die Andacht beginnt mit dem Aveläuten um 6 Uhr abends. Ein Kästchen, in dem die wächserne Figur des hl. Josef mit Pilgerstab, Hut und Mantel, sowie die der Jungfrau Maria mit einem Windelpinkler, das am 23. Dezember durch das Jesulein ersetzt wird, steht, wird von der Besitzerin bei dem Schein einer Kerze in das 1. Haus getragen und der Empfängerin mit den Worten übergeben:

„O Freundin nimm sie auf in ihrer
kalten Wanderschaft!
Die schönste Mutter Jesu in ihrer un-
besleckten Mutterchaft!
Berehr sie aber nicht nur heut und
morgen,
Sondern hilf beständig ihre Ehr be-
sorgen.“

Dann küßt sie das Bild und gibt
es der anderen, welche spricht:
„Sei gegrüßt, o Jungfrau, rein,
Mit Freuden nehm ich dich in meine
Wohnung ein,
Berehren will ich dich von ganzem Her-
zen,
Verlaß auch du mich nicht in meinen
Todeschmerzen.“

Das Kästchen wird auf den hergerichteten Altar gestellt und davor wird gemeinschaftlich, denn dabei ist förmlich eine Prozession von Leuten, um verschiedene Anliegen gebetet, es werden Hirtenlieder, zum Schluß „Stille Nacht, hl. Nacht“ gesungen. Um 6 Uhr abends anderen Tags wird vor dem Bild noch ein Abschiedsgebet gesprochen und dann das Bild auf gleiche Weise übergeben und im Haus mit vier brennenden Kerzen begleitet.

Dieser fromme Brauch bringt so recht Adventstimmung und Christfreude in die Bewohner unseres reizenden Traunkirchen.

Hilde G a l l n b r u n n e r (Gmunden).

...

Ein Dreikönigspiel in Freistadt?

In der Stadtkammerrechnung 1525 folgt den Verrechnungen zu Neujahr die Eintragung:

Dem Stattschreiber von wegen der Aaidung, di man zumß spill gemacht und gebraucht hat auf bevelch meiner herrn geben . . . 1 Pfund, 4 Schilling, — Pfennig.“

Es folgt die Verrechnung einer Dienstreise am Mittwoch nach Dreikönig. Von dem Pauli-Tag (Vorbereitung zum Freistädter Paulimarkt) heißt es:

Die Iadn zu den thuechütt n
sein zu dem spill geliehen und
vertragen worden habe wider new Iadn
. . . . kaufen und mer hütt n auf-
schlagen lassen und 2 Emer verßlach-
nagl . . . 1 Pf. 3 Sch. 26 Pf.“

F. G m a i n e r (Freistadt).

...

Sagen aus Oberösterreich.

1.) Die Eitke. Einmal ging der Teufel zum Herrgott und sagte: „Die Menschen sind mit deiner Herrschaft nicht einverstanden. Ich würde die Welt viel besser regieren wie du und die Menschen hätten über mich sicherlich nicht zu klagen. Laß daher mir die Weltregierung über.“ Da meinte der liebe Gott, er hätte nicht die Gewähr, daß der Teufel die Welt wirklich lenken könnte. „So laß mich zur Probe nur an einem einzigen Tage einmal regieren,“ sprach der Satan. „Gut“, sagte darauf der liebe Gott. „Wenn einmal von sämtlichen Bäumen das Laub abgefallen ist, so werde ich dir einen Tag lang die Welt anvertrauen. Des freute sich der Teu-“